



PROF. FRANZ METZNER—WIEN.

Denkmal für den Dichter Stelzhammer.

NEUE BRUNNEN UND DENKMÄLER VON FRANZ METZNER.

An den alten Bauwerken schuf der Steinmetz als Künstler und Form-Erfinder, an den altgotischen Domen bewundern wir die entzückende Naivität des Meissels, der die Fülle volkstümlicher Vorstellungen und Empfindungen in den Stein übertrug. Stein ward nicht mehr Stein, sondern sichtbares Gebet. Die heimatliche Flora, der kleinbürgerliche Personenkreis, in die biblische Legende übertragen, leben fort in die Ewigkeit. Die Kunst hing an der Spitze des Werkzeuges. Der ganze plastische Schmuck der alten Dome wird für alle Zeiten das herrlichste Denkmal einer deutschen, lebendigen Kunstblüte bleiben, die längst abgestorben ist. Noch spät im Zeitalter des Barock schuf der Meissel an allen Häusern, heute feiert die Kunst. Der Bildner und der Kunstfreund klagen mit Recht über den Industrialismus, dem die Plastik zum Opfer gefallen ist. Trotz des reichen Formen - Gespinstes unserer gips-

überladenen Großstadt - Kasernen hat die Plastik verhältnismäßig wenig zu tun. Der ornamentale Schmuck für die Zinshausfassaden wird einmal entworfen, abgegossen und bis ins Unendliche vervielfältigt. Unter solchen Umständen mag man es begreiflich finden, dass der moderne Architekt den Bildner verdrängte. Selbst Monumente und Grabmale entstehen, die eitel Architektur sind. Durch diese Erscheinungen irreführt, ist der Plastiker leicht geneigt, die Moderne verantwortlich zu machen, er wird Reaktionsär zum Schaden seiner künstlerischen oder wirtschaftlichen Existenz und sieht sich bald allein.

Demgegenüber ist zu konstatieren, dass gerade die moderne Raumkunst im Begriffe ist, die Bildner aus dem lähmenden Bann des Industrialismus zu befreien und ihr neue künstlerische Wege zu erschließen. Am Hausbau hat auch in der modernen Baukunst die Plastik zahlreiche Gelegenheit, sich aus-

659